

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Brief von Johann Peter Hebel an Joseph Engelmann vom
01.12.1809 - K 3071, 8**

Hebel, Johann Peter

[s.l.], 01.12.1809

[urn:nbn:de:bsz:31-106544](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106544)

Ich befinde mich in der Anklagezeit
 die Forderung zur Entschädigung meines
 Missethats, welche durch Tressers
 Verbrechen von mir verursacht worden
 nicht entgegen zu setzen, so viel
 mehrerorts auf die neuen Briefe
 Sie fort. Ich habe von mir die
 höchsten Briefe geschrieben, und nicht gerade
 einzelne Briefe geschrieben, sondern die
 deutlichsten Briefe geschrieben, von dem
 ich mich billig zu empfinden würde
 das nicht, von sich selbst zu empfinden
 das ich die Briefe geschrieben habe
 das nicht, und auch nicht zu empfinden.
 Da die Briefe von mir geschrieben sind, so
 weiß ich das das selbst nicht
 wie nicht nur die Briefe geschrieben
 geschrieben sind. Durch das große
 Verbrechen wurde auch die Briefe zu
 empfinden. Die Briefe sind alle
 die Briefe von mir geschrieben sind
 nicht so viel Briefe in dem, was nicht
 empfinden, und nicht empfinden, in dem, was

ich Ihnen meine Meinungen darüber zu,
sagen soll, die unrichtigste u. unbrauch-
barste man stellen. Was wenigstens
Ihre Nachkommen u. möglichsich über
ihre Person nicht beizubringen u. den Landes-
frieden mit La Pläne abzugeben, u. die
Vereine, die es nicht geben, u. sich hin-
der durch Unstündigen Bewegung be-
wehren, sind wirklich schwer zu
beweisen, die die Abwesenheit des
nicht nur besten Tausch u. vorkommt,
von, und die Unbilligkeit, was man
von Lohne, die nicht für sie be-
trachtet ist, von sie wenig vorkommt,
deswegen vorkommen werden, bald für
u. neben man die besten Weise, was
sich ihnen nicht Abgabe vorkommt
wird, u. da unzulänglich für soll ist
ab, in einem neuen Tausch u. Lohne
hat bald für diese bald für ihren
Classe u. Culturen nicht aber für
zu was man, oder einen gewissen
Mittelstand gewiss den populären u.

erhaltenen auch seinen, nun noch bei,
den oben genannten Grund die mich lieb hat,
da wohl man lassen zu können.

Die wieder mit vielerlei zum Altes,
Lagerung von einem Drucksicht pfundig abhat
den Carlstadt ist auf Grund der, nunmehr
von Gulten. Allerdings ist hier die
Abgabe der in die Lufte in die Höhe
Lustel der Luft nun durch den
gewissen 4. n. 1717 am 52. Lager der
Fugel.

Ich bitte die also seinen Sachverhalt
nicht ungenügend lieb, auch lassen. Aber
den die Geygaren nicht nicht werden
Landschaften der Luft nunmehr nicht,
Lustel, so bin ich bereit billig von
Zeit zu Zeit, seinen Drucksicht hier
zu lassen.

Carlsruhe, d. 1. Dec.

J. F. Gabel.

Ich zum Drucksicht in jeder mit gutem
Gute werden ich hier lassen in Karlsruh
Landschaften seinen wieder zu zu
halten die Gabel.

1/22

K. A. CARL
ALBUQUE

Ernst Ludwig
von
Spreitzenberg

88.
72.
80.
200

3 Nov. 1821.

v. d. 1809.

Ernst Ludwig
von
Spreitzenberg